

Inhalt

I. Parmenides und das erste Gedicht der Philosophie . . .	9
1. Ein Gedicht für den europäischen Wahrheitsdiskurs . . .	9
2. Eine neue Ontologie der Wahrheit	13
3. Ein Bildungsroman <i>avant la lettre</i>	17
4. Das Gedicht als Form und Gedanke	21
5. Wahrheit als Nicht-Ort und Umfunktionierung . . .	26
6. Geburt der Zentralperspektive im Denken	29
7. Die ästhetische, religiöse und genealogische Dimension	37
8. Die Opferung der Ontologie: Exkurs zu Bataille . . .	40
9. Mythologische, ontologische und kosmologische Lesart	49
10. Das Gedicht unter luhmannschen Beobachter- ordnungen	53
11. Von der Wiederholbarkeit zur Herrschaftsperspektive	59
12. Der parmenideische Blick als Herrschaftsperspektive .	62
13. Der Blick von oben als Traum vom neutralen Blick .	67
II. Der <i>Tractatus</i> als Lehrgedicht des 20. Jahrhunderts .	77
1. Die literarische Form des <i>Tractatus</i>	77
2. Der <i>Tractatus</i> als Mythos und Lehrgedicht des 20. Jahrhunderts	80
3. Wittgensteins Neuformulierung des parmenideischen Diktums	85
4. Logische und ästhetische Undarstellbarkeit der Kugel	90

Inhalt

5. Das Problem der Subjektpositionen	94
6. Von der Ontologie zur Selbsterkenntnis	98
III. Verachtung der postfaktischen Vernunft:	
Keine Angst vor der Postmoderne!	101
Bibliografie	114